

Mozart-Gesellschaft organisiert Benefizkonzert für die Kurhausorgel

Von Anja Baumgart-Pietsch

WIESBADEN - Es gibt 250 Kurhäuser in Deutschland, „aber das Wiesbadener Kurhaus ist das einzige, das eine Orgel hat“, sagt Geschäftsführer Markus Ebel-Waldmann. 1954 wurde diese eingebaut, später auch mehrfach überarbeitet, aber aktuell gibt es wieder sehr großen Sanierungsbedarf bei dem Steinmeyer-Instrument.

Zweimal im Jahr gibt es den „Tag der offenen Orgel“, dazu auch immer ein Konzert. Und auch sonst sei man daran interessiert, das Instrument so oft wie eben im Kurhaus-Terminkalender möglich zum Klingen zu bringen. Doch jetzt ist nicht nur eine ausführliche Reinigung fällig, sondern auch die Erneuerung der Lederbälge und vor allem auch eine Überarbeitung der Elektronik beziehungsweise am besten gleich ein ganz neuer Spieltisch.

Unterschiedliches Raumklima

„Der Thiersch-Saal beherbergt die verschiedensten Veranstaltungen und hat daher auch ein ganz unterschiedliches Raumklima“, erklärt Friedhelm Gerecke, Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Kurhausorgel. Er berichtet gar davon, dass „man gelegentlich Sektkorken in den Pfeifen findet“. Und die Elektronik wurde zurzeit nur provisorisch so hergerichtet, dass das Instrument spielbereit ist. Doch man müsse langfristig schon eine sechsstellige Summe in die Hand nehmen, um die Kurhausorgel richtig zu restaurieren.

Einen kleinen Baustein dazu will jetzt die Mozart-Gesellschaft leisten. Sie will dem Förderverein, der bereits viel Spendengeld gesammelt hat, weiter helfen, vor allem auch durch Öffentlichkeitsarbeit. „Wir wollen mit dem ersten Konzert unserer neuen Reihe für die Orgel sammeln, zudem mit einer Crowdfunding-Aktion über die Plattform startnext.de die 7000 Euro für die Erneuerung der Lederbälge erwirtschaften“, sagt Karl-Werner Joerg, Vorsitzender der Mozart-Gesellschaft. Spender erhalten Eintrittskarten oder CDs.

Neu bei der Konzertreihe der Mozart-Gesellschaft ist auch, dass alle Konzerte jeweils zweimal über die Bühne gehen – einmal als moderiertes „Erklärkonzert“, einmal in gewohnter Form. Nur beim Benefiz-Organikonzert ist dies nicht der Fall. Es findet am 1. November, 17 Uhr, im Thiersch-Saal statt. Gabriel Dessauer, „Boni“-Organist, spielt unter Honorarverzicht die Symphonie d-moll von Alexandre Guilmant. Die Neue Philharmonie Westfalen hat an diesem Abend noch zwei Werke von Beethoven und Mozart im Programm. Erwähnenswert auch das Engagement für die Jugend: Über das Programm Mozart@school erhalten Schüler ab 13 Jahren für fünf Euro einen Button, der zum Besuch aller Konzerte berechtigt. Unter-Zwölfjährige haben freien Eintritt.